

# Zeichen setzen gegen Fremdenhaß

Internationale Sommeruniversität eröffnet / Wissenschaft muß mit Politik in Dialog treten

Von Karin Völker

Münster (Eig. Ber.). Wertorientierung in der Gesellschaft leisten, Toleranz und Demokratie nach außen hin ausstrahlen: Die Universitäten Münster und Osnabrück – als Städte des westfälischen Friedens – versuchen, in den kommenden zehn Tagen Zeichen zu setzen. Die erste internationale Sommeruniversität, die gestern morgen eröffnet wurde, hat ausgesprochen internationalen Charakter. Partner der beiden Ausrichter ist die Universität Lettlands in Riga – Zeichen, daß das Thema „Fremdheit, Offenheit, Toleranz – Abstoßung des Fremden?“ nicht ohne den konkreten Dialog mit dem Ausland diskutiert werden kann.

Daß der internationale Dialog gepflegt wird, dafür sorgen Teilnehmer aus zwölf Nationen, von den USA, über Japan und China bis hin zu den zahlreichen Gästen aus Ost- und Westeuropa. Prof. Dr. Juris Zakis, der Rektor der Universität Riga, fühlte sich gestern bei der Eröffnung ein wenig „unsicher“ auf der Brücke zwischen Ost und West, die das Baltikum seit der politischen Wende in Europa nun einmal darstelle. „Ich hoffe, daß die Brücke bald ein Highway wird“, setzte er hinzu.

Das Bild der Brücke hatte Universitäts-Rektorin Prof. Dr. Maria Wasna bereits in ihrer Rede aufgegriffen: „Die Universitäten müssen Brücke sein zwischen Völkern und Kulturen“, appellierte sie an die Verantwortung der Hochschulen, an der aktuellen öffentlichen und politischen Diskussion mitzuwirken. Ein deutliches Plädoyer für die Beteiligung der Wissenschaft an der politischen Gestaltung hielt anschließend Prof. Dr. Klaus Bade, der Direktor des Osnabrücker Instituts für Migrationsforschung und interkulturelle Studien in seinem Vortrag. Die Wissenschaft müsse „angebotsfähig“ werden, forderte Bade und die Politik müsse sich darauf einstellen, den



Premiere im münsterischen Schloß: Prof. Dr. Rainer Künzel, Präsident der Universität Osnabrück, die münsterische Uni-Rektorin, Prof. Dr. Maria Wasna, und der Rektor der Universität Riga, Prof. Dr. Juris Zakis (v.r.) eröffneten gestern die erste internationale Sommeruniversität, die künftig abwechselnd in Münster und Osnabrück jährlich stattfinden soll.

Foto: -kv-

Wissenschaftlern zuzuhören. Dies sei gerade beim Thema Fremdenfeindlichkeit vernachlässigt worden. An die Politiker appellierte auch Prof. Dr. Rainer Künzel, der Präsident der Universität Osnabrück, der zum einen politische Mitwirkungsrechte für die in Deutschland lebenden Ausländer forderte und zum anderen die mangelnde Unterstützung des Bildungswesens, dem eine besondere Verantwortung für das Zusammenleben zwischen Ausländern und Deutschen zukomme, durch die politischen Instanzen beklagte. Beim Stichwort Politik hoffen die Organisatoren auch auf rege Beteiligung aus dem politischen Raum. Insgesamt richtet sich das

Programm keineswegs nur an Experten – bewußt angesprochen von den Referenten aus Wissenschaft, Politik, Justiz, Wirtschaft und Kirche sind alle Bevölkerungsgruppen. Unter ihnen sind auch der Vorsitzende des Zentralrates Deutscher Juden, Ignatz Bubis und der Justizminister Nordrhein-Westfalens, Dr. Rolf Krumsiek.

In das Thema führte gestern morgen auch Prof. Dr. Hans-Ulrich-Thamer ein, der über den Umgang mit dem Fremden in der Geschichte sprach. Eine „Uranst vor dem Fremden“ konnte der Historiker nicht ausmachen, vielmehr hätten Ausbrüche von Fremdenhaß in der Geschichte jeweils Ursachen in sozialen und kulturellen Krisen gehabt.

Einen Blick in die Geschichte warfen die Teilnehmer auch im Schloß-Foyer, wo eine Ausstellung über Deutsche Karikaturen im Zeitalter des Imperialismus von 1884 bis 1914 eröffnet wurde, die Lehrende und Studierende des Fachbereichs Erziehungswissenschaften zusammengetragen haben.

Nach der Premiere in Münster wird die Sommeruniversität im kommenden Jahr in Osnabrück stattfinden. Ob Riga 1995 den Part des Gastgebers übernimmt, konnte Prof. Zakis gestern noch nicht sagen. Kommt darauf an, wie sich bis dahin das Leben auf der Brücke zwischen Ost und West entwickelt.